

**Der Riese Einheer aus Baiern.**

Als Kaiser Karolus noch Krieg mit den Heiden führte und sie zum lieben Christenglauben bekehren wollte, da hörte er eines Tages, ein böses Heidenvolk hoch oben im Norden des deutschen Landes habe einen frommen Priester erschlagen, der ihnen mit Liebe und Sanftmuth die Lehre Jesu gepredigt. Er ergrimnte über diese schlimme That zu so großem Zorne, daß er sogleich sein Kriegsvolk zusammen berief und durch Wälder und Felder nach dem Heidenlande zog, um die Mörder zu züchtigen. Da er aber hinkam, hatte er unterwegs eine große Menge Krieger verloren; denn Viele waren in Sümpfen erstickt und Viele waren an bösen Krankheiten zu Grunde gegangen, und die Heiden hatten ein viel größeres Heer, als er. Dennoch verlor er den Muth nicht, wie er denn überhaupt ein gar tapferer Held war, sondern vertraute im Glauben an seine gerechte Sache auf die Hülfe Gottes, und stellte seine kleine Macht den Heiden gegenüber in Schlachtordnung auf. Am andern Morgen in aller Frühe sollte das Fechten losgehen.

In der Nacht nun, als Alles still war, und nur aus dem Lager der Heiden noch wilder Gesang und wüster Lärmen herüber tönte, kniete der Kaiser Karolus in seinem Zelte nieder und bat den lieben Gott im herzlichsten Gebete, er möchte ihm den Sieg verleihen, damit der heilige Glaube immer weiter in der Welt verbreitet würde. Und kaum hatte er sein Gebet beendet, da hörte er gewaltig dröhnende Schritte draußen vor seinem Zelte erschallen, und eine tiefe Stimme fragte die Wachen, wo der Kaiser Karolus zu finden wäre?